

1 Eckdaten

29

| | | |
|---|---|---|
| Schule Paul-Moor-Schule, Berlin | | |
| Straße Adamstraße 24/25 | | PLZ 13595 |
| | | Ort Berlin |
| Telefon / Fax dienstl. 030/36992071 030/36992070 | | E-Mail paulmoorschule@web.de |
| URL / Internetadresse www.paul-moor-schule.cidsnet.de | | Schulform Grundschule |
| Projektleiterin/Projektleiter Gabriele Birkenmayer | Unterrichtsfächer Deutsch; GGP; Kunst | E-Mail g.birkenmayer@freenet.de |
| denkmal aktiv-Schulteam Gabriele Birkenmayer, Marguerite Biemer | Jahrgang Sek. I | Unterrichtsfach/-fächer Deutsch; GGP; Kunst |
| Kurs oder Arbeitsgruppe AG „Geschichtswerkstatt“ | Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 10 | |
| Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Gabriele Birkenmayer, Marguerite Biemer | | |
| Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Dr. Uwe Michas, Landesdenkmalamt Berlin; Tobias Glaser M.A., FV Slawenburg Raddusch; Ulrich Reinicke, Vorsitzender des Fördervereins historisches Gatow im Museumsdorf Gatow e.V. | | |
| Straße Klosterstr. 47 | | PLZ 10179 |
| | | Ort Berlin |
| Telefon 030 90259 380 | Telefax 030 90259 370 | E-Mail landesdenkmalamt@senstadtum.berlin.de |
| URL / Internetadresse www.stadtentwicklung.berlin/denkmal/landesdenkmalamt | | |

2 Angaben zum Schulprojekt

| |
|--|
| (Verbund-)Projekttitlel Jaczoturm, Schildhornsage und der historische Hintergrund im 12. Jahrhundert |
| Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes Die beiden Denkmale Jaczoturm und Schildhorndenkmal erinnern an die Schildhornsage, einen Geschichtsmythos aus dem 19. Jh. Er bezieht sich auf die Gründung der Mark Brandenburg im Jahr 1157. Insbesondere der Jaczoturm ist den Berlinern wenig bekannt. Mit der fachlichen Begleitung aus dem Landesdenkmalamt Berlin und dem Förderverein Slawenburg Raddusch werden sich die Schüler der AG Geschichtswerkstatt sowohl mit den Denkmalen als auch mit der Sage und ihrem historischen Hintergrund beschäftigen. |

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Eingabe Vorerfahrungen

Im Jahr 2011 wurde von der Paul-Moor-Schule am Tag des offenen Denkmals ein Projekt zum Jaczoturm durchgeführt. Schüler einer 6. Klasse hielten Vorträge über ihre Recherchen zum Turm und die Schildhornsage wurde als Theaterstück aufgeführt.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Die Schildhornsage thematisiert die Überwältigung und Christianisierung der Slawen, die der Gründung der Mark Brandenburg vorausging.

Fast schon in Vergessenheit geraten ist, dass ganz in der Nähe des Jaczoturms die Überreste eines bedeutenden slawischen Burgwalls ausgegraben wurden.

Durch das Projekt setzen sich die Schüler einerseits mit den beiden Denkmälern auseinander, die an die Sage erinnern. Andererseits beschäftigen sie sich mit dem zugrunde liegenden historischen Hintergrund im 12. Jahrhundert, insbesondere mit den Erkenntnissen über das Leben der Slawen im Spandauer Burgwall, die anhand der archäologischen Funde gewonnen werden konnten.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

- Auseinandersetzung mit der Funktion von Denkmälern (insbesondere im 19. Jh.)
- Aufmerksame Betrachtung von Denkmälern im geschichtlichen Kontext
- Vergleich historischer Quellen (schriftlich, archäologisch) mit dem Geschichtsmythos Schildhornsage
- Einblick in die Arbeit von Archäologen und Denkmalpflegern
- Veranschaulichung der gewonnenen Erkenntnisse für eine Präsentation am Denkmal
- Erstellen einer Info-Broschüre
- Erstellen einer Dokumentation (ppt-Präsentation)

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

- Plakate und Vorträge zum Jaczoturm und zum geschichtlichen Hintergrund der Schildhornsage
- Zeichnungen und Modelle zu den Ausgrabungsergebnissen des Spandauer Burgwalls
- Info-Broschüre
- Dokumentation in Form einer ppt-Präsentation

5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

August 13 - Februar 14: **Denkmalschutz, Kulturerbe, Heranführung an das Projektthema**

- Kulturdenkmale in Spandau (Jaczoturm, Figuren der Siegesallee, Zitadelle)
- Die Arbeit von Archäologen und Denkmalpflegern
- Schildhornsage: Albrecht der Bär und Jaczo von Köpenick / Deutsche und Slawen
- Was wissen wir über die Slawen?
- Besuch der Slawenburg Raddusch, Workshops
- Gespräche, Führungen mit dem fachlichen Partner Dr. Michas, der die Ausgrabungen am Spandauer Burgwall leitete.
- Bau von Modellen zum slawischen Burgwall

Februar 14 bis Juli 14: **Recherche, Veranschaulichung des Themas und Aufbereitung für die Öffentlichkeit**

- Recherche
- Entwicklung von Handlungsvorschlägen, Planung der Präsentation
- Weiterbau an den Modellen, Anfertigen von Zeichnungen
- Recherche, Zusammenstellung der Ergebnisse, Plakate, Info-Broschüre
- Planung, Vorbereitung der Präsentation

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer
Einzelthemen:

- Das Gebiet zwischen Elbe und Oder gehörte bis zur Gründung der Mark Brandenburg durch den Askanierfürsten Albrecht den Bären noch nicht zum „Reich“. Es war von Slawen besiedelt, die sich lange Zeit dem Anschluss an das fränkisch-sächsische Reich widersetzen. Spandau hatte zu dieser Zeit schon eine wichtige Bedeutung im mittelalterlichen Fernhandel.
- Vergleich der Schildhornsage (Geschichtsmythos des 19. Jh.) mit den historischen Quellen:
Schriftliche Quellen über Kämpfe zwischen Deutschen und Slawen, bzw. über das Leben der Slawen
Archäologische Quellen: Der slawische Tempel gibt Aufschluss über slawische Kulthandlungen (Pferdeorakel)
Die Jaczo-Brakteate (Münzen) zeigen, dass Jaczo von Köpenick schon vor dem Sieg Albrechts des Bären zum Christentum übergetreten war (im Widerspruch zur Sage).

- Der Jaczoturm als „unbequemes Denkmal“: Seine Herkunft ist nicht geklärt, er wurde vermutlich in „patriotischer“ Gesinnung von einem bisher anonym gebliebenen Spandauer auf einem Privatgrundstück erbaut.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

Da die Schüler noch sehr jung sind (5. / 6. Klasse), wird weitestgehend anschaulich gearbeitet:

Nicht zu lange Texte, viel Bildmaterial, Unterrichtsgänge (Denkmale, Museen), Arbeiten in der Holzwerkstatt.

Erarbeiten der Fragestellungen durch die Schüler.

Die Schüler recherchieren teilweise selbständig im Internet und in Büchern. Bei der Auswahl der Texte bekommen sie Unterstützung.

Zur Herstellung der Modelle erhalten sie Anleitung und technische Hilfe, jedoch wird überwiegend selbständiges Arbeiten der Schüler angestrebt.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

Unterrichtsgänge sind vormittags nur mit Zustimmung der jeweiligen Klassenlehrer möglich, teilweise finden sie am Nachmittag statt.

Die fachlichen Partner veranschaulichen den Schülern die o.a. Themenbereiche teilweise im Museum: Dr. Michas erläutert das Modell des Burgwalls im Märkisches Museum und zeigt die Überreste der Slawischen Burg im Foyer B der Zitadelle. Herr Glaser führt die Schüler durch die rekonstruierte Slawenburg Raddusch und fokussiert auf Aspekte, die im Hinblick auf unser Projekt von Bedeutung sind.

Er führt außerdem in der Holzwerkstatt der Paul-Moor-Schule einen Workshop zu slawischen Handwerkstechniken (Schläfenringe) durch. Ziel ist, dass die Schüler bei der Präsentation am Denkmal über diese Besonderheit des slawischen Schmucks anschaulich berichten können.

Wenn ein Sponsor gefunden wird, soll von einer Schülerfirma der Knobelsdorffschule eine Informationstafel gebaut werden, die in der Nähe des Jaczoturms aufgestellt wird. Der Inhalt der Tafel würde dann vom denkmal aktiv-Team in Absprache mit Dr. Nellessen, dem Leiter der unteren Denkmalbehörde, gestaltet.

6 Kostenplan

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Im Moment gesichert sind nur die denkmal aktiv-Fördermittel, jedoch wird gerade nach einem Sponsor für eine Hinweistafel neben dem Jaczoturm gesucht (s.o.)

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Kosten für Unterrichtsgänge und Workshops

Material für Modellbau

Kosten für Informationsbeschaffung

Material für Fotos, Plakate und Stelltafeln